H. ref.
134

[Johannes Uberein]

H ec 134

H. Ref. 134

34

Ein brief zu geschickt

An den Pfarrer von hohen synnē betreffen Doctor Martini Luthers lere.

O der an ainen yeden Prelatischen Pfarrer seines vatterlands.

Bayerische Staatsbibliothek München

Mein wolmainung mit freüntlichem
gruß auß gütem hertzen vnd gemüt zůuor. Erwirdiger gaystli-
cher vatter vnnd Vicari Christi/nit auß fürwitz/spot oder frewel/
sonder beweglich/augenscheinparlich exempel/das mich darzů
verursachte vnderstee ich armer Teutscher vngelerter lay/deiner
Erwird zůschreiben mit verwunderung des frembden gaists an-
zaigende die wunderbarliche ler/zů disen vnsern zeyten/ains netzē
lerers genant Doctor Martini Luther Augustiner zů Wittenberg
(als ich acht du gedenckest) was manigfeltiger irrsal darauß kum/
vnd auß solicher eingebung sich teglich erheben in den Christlichē
hertzen Teutscher nation/die sonderlich für all ander menschē gar
warmen/getrewen/gůten gemůts vnd geblůts sein darauß zůbe-
sorgen auffrür/widerweil/oder vngehorsam(ja den thorhafftigē
regierern) erwachsen möcht/besonder so der gemelt Lerer gar nye
manns auß schleüst noch verschonet/vnd so ernstlich in die gemei-
nen stend der Christlichen priesterschafft(sonderlich den seelsorge
ren)greyft/dieweil doch nit alle Prelatisch Priester oder Pfarrer/
vngeschickt noch vnordenlich/sonder zum tail vñ die merern gley-
ch der Ewangelischen ler Christi leben als dañ(on schmuck wort
zureden)du mit deinē exempel ordennlich gaistlichem leben deines
hertzens gemüt teglich(aber doch)in leyplichen wercken deine vn
derthanen erzaygest vnd so du auch vil mer dañ ander sonderlich
verbunden bist zů hassen/verachten auff das höchst alles das wz
wider den höchsten Bischoff oder deinē Prelaten/von dē dir dein
(selbs gemachter)höflicher subtiler/gaistlicher standt/den du mit
leiblichen diensten/erworbē hast des halben vnd darumb dir mer
den andern disen Lerers Predigen/Sermon/vñ schreiben verdüs-
lich zůlesen billich sein sol/wie ich vermerckt hab/du im gaist für-
genomen des Luthers leer dein vnderthanen/besonder die du wile
achten deine knecht/vnd beyms Preister hayssen/dartzu lieber Pre
diger oder für gůt(als es ist)zůhalten verbieten/vnnd zum fewer
verhelffen vitailen wölleſt. Nim auf red vñ spruch die gůten hayli
gen lerer sein vor zeitten all geschribē/es leßt zů vnsern zeytten kainer
mer der selben(das ist war)wer wil dir als ainem gelerten der sch-
rifft(Decretal vnd Bäbstlicher satzung)das verargen/dieweil on
liebkosen/besonder mit meiner(ja yetzigē)warhait dir mag zůmessen

du seyst ein volger der haupt artickel Christlichs gesatzs darauff Luther am mayſten die Prelaten Pfarrer vñ oberherren antaſtet/ des halben dir mer dañ andern in der yrigen in habender pfar/ dy schafft zů wayden befolhē werden sollen hierin̄ du dich wol magst erfrewen obgleich wol durch des Luthers leer einicher krig entstat wider die Pfaffhait Leb du/bleib in rů onn sorg/ dañ es wirt dich nit berürn nachhaltung deines stands/ vñ nemlich darum̄. Es ist durch dē lerer mit Ewāgeliſcher leer christi prosiert (dz wöllē wir im nit vermainen) doch vnbegebē vnsers gebrauchs in dem wir erwachsen sein. Zaigt an in seinen Sermonē das ain yeder Prelat oď Pfarrer sol sein ain nachuolgender Stat halter Christi doch sonderlich vnd zů forderist alles gottes vnd kaines andern gebots zů verkünden oder predigen/ das ist also fürgeben/ das ain oberer oď Pfarrer sol haben an im die vier stück/ als Christus/ vnd sey gnůg Es ist Christus gewesen ain hyrt/ ain lerer/ ain prediger vñ ein martrer/ welcher vier artickel du dich wolgehalten habest. Magst annemen vnd bißher als lang ich dein kundschafft gehabt/ in gůtem gebrauch vnd ůbung gehalten/ auß dem dir des Luthers leer vnd predig nit zůlernen not ist/ dieweil du on sein schreibenn nun etlich vnd vil jar vor lang her in gůter regierung auflegest/ selbst haltest vnd andere lernest mit geberd vñ wortē. Dich am auch aller erstē in annemung deiner pfar fleyssig frag gehalten habest/ wieuil ainer leůt korn/ habern/ wein/ opffer/ gelts/ zinß/ vñ haltůg grosser herd vichs/ ecker/ wysen/ kraut/ lustgarten/ fisch/ weyher/ pawñen/ vnd Badstuben du einkumēns/ oder nutzung zůerwarten habest wie dañ vil deiner nachfolger/ gleich lebende ď gestalt/ wie du on zweyffel von dir abnemen/ oder genomen haben/ gefunden werdē Vnnd in gůtem gebrauchenn habenn/ Des halben gůt were/ das sein straff dē rechten ordenlichen Prelaten vnd pfarrer (als du) billich verschwigñ vnuerkündt blib/ Ich neme fur den ersten artickel zůsein ain hirdt/ das wirt bey dir manigfeltig gefundē/ hab selbst gesehen vnd gehort/ das du mit sorfeltigē gemůt/ die nacht geschlafen/ vñ des morgens frů auff gestanden/ ander deine vnderthanē erweckt/ anweysung fleyssiglich gegeben/ selbst zůgriffen vñ gezaygt/ wie das ewer zinßbuch/ sigel/ brieff wachs/ vñ bley auß Italien newe zeytung der Romaniſten/ vnd die frey lebendē mensch auff dem haupt weyß beklaidet/ darzu dein hauß haltung geschi

weiſſte pferde/eſel/ſchaff/ſew/geyß/kelber/küe/ochſſen/vnnd der gleichen ſollen verhüt/geweydet/ auß getriben/ vñ auff das fleyſſigſt verwart werden/auch der jungen lemmer vnd geyßle ain beſonder auff merckent haſt zur Oſterlichen zeyt. Sol dan ain Prelat vnd Pfarrer ain lerer ſein/wer wil ſagen das du nicht ja billich zum höchſten darfür ſolt geachte vnd gehalten werdē/dan biß auf yetziges dein vorkomēns alter biſſher vnd nach die güt gewonheyt übung du dich befliſſen haſt zu lernen auß dem grunnd (vtriuſq3 iuris) das iſt gayſtlich vnd weltlich recht. Begereſt mit fleyß dein ler zů predigenn/Propter bona lucrando zum gewinn. Erdichteſt newe formen der beklaidung/kumpt auß deiner leer auch zyerung der weingarten/ecker/wyſen/krautgarten/wurtzlen öpffel byren/miſt furen/tungen kom/wein zyns/einmeſſen karten ſpilen kurtzweylen anhaim/vnd alles das ainem haußhabenden pfarrer/der gern bey ſeinen vich/kaſten auß vnnd wein keller bleybt zůgehört vnd wolgepurt als ſich das erſcheint an allen deinen knechten/ die biß her (von dir gelernet) vnd in deinen deinſt geweſen/ werden hochverſtendig Stiffte/empter zůbekomēn/ vnd die allerbeſten herßig in deiner verwaltung frembd geſt ein gelaſſen/das alles haſt du fy gar fleyſſig gelernet. Sol dan ain Prelat vnd pfarrer ſein ain Prediger. Du haſt lang zeyt ain regierlichen gůten Tittel gehalten als allen deinen vnderthanen bekantiſtē dienern/megten/ vñ knechten des zů vil beſchehē/beklagen am morgens frůe im tag offt/des nachts bey dem liecht du vnd beſonder nemeſt alle dein leer auß dem Capitel Solite de maioritate/das iſt für dich (nach deinner außlegung) die menſchen vnder dich zůbringē. Predigſt auch auff dem Chorgericht/im zynß hauß/ am Stifftag/ darnach anhaim inn deiner Prouintz deinen vnderworffen vñ diern her vor bey der thür im hoff oben auff dem Sal/vom venſter herab predigſt/in groſſē geſchrey/ſprechēde mit lauter ſtim/ dz ſich ein yeder bewar vor des Luthers leer dañ er ſey nit wirdig/das der Babſt oder die hohenn prieſter pfarrer mit im ſollē diſputirē. du haſt war lieber pdiger alſo geſchach auch Chriſto/da ſie ſprachē/Er würfft auß die teüffel in der gewalt Beltzebub. Dich bekümert auch gar hart vñ gätz fleyſſig anzaigeſt was nötiger geſchefft dir künfftig ſein brieff komen von Rom newe Citation verkündigeſt/ welche parien nach nit bezalt haben vnd was die pferd/ſchaff/ſew/geyß/kelber/küe/

kinder vnd ochſſen/alles der gleichen zů hauß haltung noturfftiklichen des ſelben tags bedürffen vnd in den ſelben deinen predigē du auch ſorgfeltigklichen verkündigeſt die geſchicklichait der firmamente aſpect/naſſer vnd truckner zaychen/ der ſonnen ſchein/ vñ regen/auch wan gut laſſen/ſchepffen vñ baden iſt nach auſſweyſung des newen Kalenders/ das alles wirt durch dich auch mit gůter verſehung gepredigt/mit hohem fleyß das zů mer malen/du dich darob in ſolchem zorn dir als dan ſo wee vnd kümerlich geſchicht/ Das du dich ſelbſt erkenneſt zůſein/ Vonn deinen aygenn leůten/pawren knechten/vnd megten/ain marterer in ſolcher marter ſitzend auff ainē bēlaiten thier kumpſtu auff die trinckſtůbē in ſorgen beruffeſt etlich deiner volger anfahender dein er gewonheit nachzůmachnen dz ſpil des prets/ bockmēdel/ nach legē der kartē das kumpt in ſolchen verzug/nahend die ganz nacht/mit abpruch des naturlichē ſchlaffs in ein faſſung der hartē wolgebachē brots biſſen/auff das ſchwer ſtarck Etzſchtranck/vnrůwig/ kümerlich in der metten zů morgens/ wider die alt ſorg anfaheſt/ darumb du billich in ſolcher widerwertigkait von menigklich ain marterer erkent werdē ſolteſt auß dē dir billich diſer ſpruch zuſein ein hirt lerer prediger vnd ain marterer/mag zůgemeſſen werden oß ſchon der Luther bey dir auß blib/vñ mit ſeiner ler nit fur dein hochuerſtendigs erfarē gelerte vnunfft komen were/deß halben dē Luther wol zymet etlich/vnd beſonder die prelatiſchen pfarrer zum tail auß zů ſchliſſen/ſein leer vnd geſchufft mit nichten vnder dein pfarr kind komen lieſſ/damit du auß deine alten gewonhait lang herpiachten würchlichen eüſſerlich pfarlichen regierungen/ vndſvon deinen aigen leůten mit nichten gedrungen werdeſt/dein weſen/ vñ gebrauch zůuerkern/ vnd frembden perſonen über dein keller kaſten/ vnd vichſtal zůuertrawen iſt mißlich (dauon Luther gar nicht weyß zuſagē. Bewar dich wol/vñ nit laß des lerers bücher/ damit magſt du bleyben in alten leben vnd weſen/wie von alter vndyetzůd vil deiner mitfolger geweſen noch ſein vnd zůbleyben willen haben/ oder ſtandt auff/predige/wider den Luther greyfs tapffer an/thů widerſtanndt haw waidlich drein/ hab nit zweyffel/ weñ du dich wilt vmb in annemen/wider in zůpredigen ſchreiben vñ reden. Es wirt menigklich ynnē vnd offenlich bekant/wie gelert/erfarē/glaubig vnd vernünfftig du biſt/das ſunſt nyemants wiſſen mag/den

ſo du mit der weltſachen beladenn biſt/ſůcht man bey dir ſollichs nit. Warumb wolteſtů das vnderwegen laſſen/ſprich ich dyn ain Prelat/pfarrer/herr/vnd nit der Luther laß nit bey dein pfarkindn ainem anderen lerer dañ dich ſelbs erwachſſenn/haſt vſach gnůg wider in zůfechtē wie gehört iſt/ billich verdrießlich höreſt du ſeine Sermon leſen ſo er ſich deiner gewonhait vñ herpiachten gepiauchte ſo gar nichs vergleicht. Eya wa fürt mich mein kunnetſchafft die ich zů dir mer dañ andern Prelaten oder pfarrern hab/vnd doch weil es gemain vnd offen iſt/du nit allain wie hie vor erzelt dein ſtandt Chriſtlichs gelerts lebens halteſt/ſonder nahend des merer tails Prelaten/pfarrer/vnd ſeelſorgern in vnſern landen/ſitten/vñ gewonhaiten zů der Romaniſten gebrauch kom̃en/ dañ faſt aller Prelaten hendlig ain hand werck worden iſt/ leben als von dir geſagt. Darumb dir diſe mein getrewe wolmainung/ nit von ſeinns wolſtands/ſonder ſo es ſich der warhait gleichet bey dir allein nit inhalt ſonder zaigs den andern deins gleichen/ der mainung/ das ſie ſich der geſtalt wie du/ von des Luthers leer außſchliſſen vnd ſich ſelbſt entſchuldigen Beſchließlich vermerck/ lyß inwenndigs betrachts/nyms für dich/vach an leren bekēn die warheit/vergiß nit/acht gegenwertiger wirckung ſo finndeſt du begir zůhaben zů künfftigen leben (ſo wirſtu mercken) glaub / das das gůt vnd aller beſt ding iſt nach dem außgang bey vns in ewigkait (alſo thů im) das wirt dich machen recht vermercken vnd verſtan ainen gůtten lerer. Allain got die eer/ vns ſein gnad/ zůmercken die gůtten ding anzůnemen im gaiſt.

Amen.